CW

Zusammenfassung zu „Das Geschäft mit den Stars“ von Patricia Riekel

In dem Sachtext „Das Geschäft mit den Stars“ von Patricia Riekel, der 2003 erschien, informiert die Autorin über die Methoden der Stars, berühmt zu werden.

Zunächst erinnert die Autorin daran, dass Prominente und Reporter aufeinander angewiesen sind und ein für den Leser bzw. Zuschauer verdecktes Geschäft treiben. Laut ihrer Aussage sind Medien essentiell, um die für viele Prominente wichtige Bekanntheit zu erlangen. Besonders wichtig sollen Journalisten sein, durch die manch Unbekannter seinen Karrierestart erlebt. Mit steigender Berühmtheit werden Journalisten jedoch mehr und mehr von den Stars vernachlässigt und ignoriert, die gegenseitige Abhängigkeit bleibt jedoch trotzdem bestehen. Auch die Ehrlichkeit der Stars verblasst nach Aussage der Autorin immer mehr und nur ein gutes Image ist ihr Ziel, was durch sogenannte PR-Agenten, die streng kontrollieren, was über ihre „Schützlinge“ verbreitet wird, noch mehr gefördert wird. Ein Beispiel dafür ist, dass Stars nur noch Journalisten, die gutes über sie schreiben und Werbung für sie machen, Interviews geben. Schließlich erklärt Riekel, dass Reporter von Klatsch- und Tratschblättern oft ziemlich schlecht sind und keine guten Berichte schreiben können, beispielsweise über die interessanten Seiten des Showbusiness, weshalb man die „Arroganz“ der Stars teilweise verstehen könne.

> super! 😎

Argumentieren

->Wer überzeugen will, muss...

-Thesen mit Beispielen belegen

-ernst bleiben

-richtig und überprüfbar argumentieren

-gut vorbereitet sein, um flüssig sprechen zu können

-mehrere Argumente vorlegen

-Blickkontakt zu den Zuhörern halten

-die gleiche Meinung beibehalten

-sachlich bleiben

-laut und deutlich sprechen

-logisch argumentieren

->Arten von Belegen

- Überprüfbare Fakten oder Tatsachen (Statistiken, Untersuchungen, Beobachtungen)
- Heranziehen einer Autorität (Experte, Fachmann, Wissenschaftler, Spezialist)
- Beispiele aus eigenen Beobachtungen und Erfahrungen (nachvollziehbar + exemplarisch)
- Berufung auf allgemein anerkannte Werte und Normen (Gesetze, Grundrechte, Traditionen)
- Herstellen analoger Schlussfolgerungen (Rückschlüsse aus leicht verständlichen Tatsachen oder Ereignissen)

Argument gesetzliche Helmpflicht

Ein Fahrradhelm trägt zur besseren Sichtbarkeit der Radfahrer bei. Durch grelle Farben und Reflektoren können andere Verkehrsteilnehmer die Fahrradfahrer wesentlich besser wahrnehmen und ein weiteres Unfallrisiko kann vermindert werden. Ein Radler, der beispielsweise normale Kleidung, die relativ dunkel und ohne Reflektoren ist, und keinen Helm trägt, kann im Dunklen kaum erkannt werden, mit einem hellen, lichtreflektierenden Helm sieht man ihn jedoch schon aus größerer Distanz.

> gut! weiter so! pz

Außerdem könnte eine Helmpflicht Leben retten. Schwere Kopfverletzungen, die nicht selten zu bleibenden Schäden oder sogar zum Tod führen, könnten durch den Schutz des Helmes verhindert oder zumindest geschwächt werden und die Zahl der Tode durch Verkehrsunfälle würde sinken. Als Beispiel: Wenn ein Fahrradfahrer ohne Helm von einem Auto erfasst und zu Boden geschleudert werden würde, würde wahrscheinlich auch sein Kopf am Boden aufprallen und eine schwere Verletzung erleiden, ein Helm würde den Aufprall deutlich abfedern und könnte Schlimmstes vermeiden. Experten untersuchten die Zahl der Toten durch Unfälle, die Helme trugen. Sie analysierten im Auftrag der Unfallforschung der Versicherer (UDV) 534 Fahrradunfälle in München und das an der Ludwig-Maximilians-Universität in München ausgewertete Ergebnis zeigt, dass nur 6 der 117 tödlich verunglückten Radfahrer einen Helm trugen. Ein Schutzhelm hätte vielen wohl das Leben retten können. (Quelle: https://www.welt.de/newsticker/dpa_nt/infoline_nt/brennpunkte_nt/article133180022/Fahrradhelme-retten-Leben.html)

From:
https://herr-zimmerer.de/ - **herr-zimmerer.de**

Permanent link:
https://herr-zimmerer.de/doku.php/open:2016-8c:lerner-seiten:cw?rev=1490691775

Last update: **2017/03/28 11:02**